

QB Epidemiologie, medizinische Biometrie, medizinische Informatik - Sommersemester 2013

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

zusammen Aufgaben rechnen, Zeit für Fragen und Diskussionen

Die Unterrichtsmaterialien waren gut strukturiert und verständlich, daher sehr hilfreich.

Die Vorlesungen waren ganz gut.

tolles und sehr hilfreiches Skript gute Arbeitsatmosphäre in den Seminaren

Alle waren bemüht uns den Lernstoff beizubringen, sehr gute Skripte. Hilfreiche Kurs für Doktorarbeit Pubmed.

Das Skript ist toll. Ich fand es toll, dass wir unser Skript mitnehmen konnten und somit wirklich das geprüft wurde, was wir gelernt haben, Danke

Manche Dozenten waren in den Übungen sehr engagiert und haben wiederholt und mitgerechnet....

viel praktische Übungen, relevantes Thema

Es ist sehr gut, dass es Skripte gibt

allein die Vorlesungen von Prof Michels waren toll, informativ, intelligent und mitreißend der Rest ist Schweigen

das es skripte zu jedem Thema gab.

Schöne Skripte, nette Dozenten

Seminare

es war ein sehr gut organisierter Kurs Skript sehr gut Kleingruppenunterricht mittags war hilfreich

Beschränkung auf wirklich relevante statistische Parameter

Folien online schon vor der Vorlesung verfügbar

Wiederholen mit Übungsaufgaben am Nachmittag im Seminar. Sehr faire Klausur. Gute

Vorlesungen, in denen tatsächlich relevantes gut vermittelt wurde.

Das Seminar vertieft die Themen gut und lässt viel Zeit für genaues Bearbeiten und nachfragen

Die skripte sind sehr hilfreich

das Verhältnis von Umfang der Veranstaltung zur Prüfung war angemessen

Seminare, Selbständiges Üben möglich, Testklausuren mit Antwortbögen.

didaktisch sehr gut aufbereiteter Kurs, gute Lehrmaterialien und Arbeitsblätter, hat Spaß gemacht

Vorlesungen von Frau Prof. Michels und Seminare von Julia Six-Merker waren sehr gut. Das Seminar zur Literaturrecherche war ebenfalls sehr hilfreich.

Gute, verständliche Erklärungen der Theorie in den Vorlesungen. Gut geschriebene Skripte.

Es war sehr hilfreich eine profundes Verständnis von den Statistischen Grundlagen zu

bekommen. Die Übungen in den Seminaren waren sehr gut, um die erworbenen Kenntnisse zu

testen und zu verfestigen. Es war sehr hilfreich für die Klausurvorbereitung, dass das Skript so

klar und ausführlich ist und dass wir die Musterlösungen am Ende der Seminare bekommen

haben.

Sehr hilfreich waren die Kursnachmittage: Hier konnten wir uns aktiv mit dem Stoff beschäftigen,

dadurch war der Lerneffekt, zusammen mit der Vermittlung des Stoffes am Vormittag in den

Vorlesungen, besonders groß. Sehr engagierte Lehre.

Sehr gute inhaltliche Abstimmung von Seminar und Vorlesung. So war eine Vertiefung in den

Inhalt der Vorlesung möglich.

endlich mal selbst denken und nicht nur auswendig lernen :)

interessant, besonders als Grundlage für die Doktorarbeit

gut Skripte

Die Seminare sind in allen Bereich von sehr engagierten Kursleitern geführt worden.

VL an den ersten beiden Tagen von Fr. Prof. Michaelis

Ich fand die Seminare insgesamt sehr hilfreich als Möglichkeit zu üben und bei Bedarf fragen zu stellen. Außerdem waren die Skripten total nützlich und werden es evt auch noch in Zukunft sein, um schnell was nachzuschauen. Es war sehr angenehm, dass man die Skripten auch in der Klausur benutzen konnte, sodass es tatsächlich ums Verständnis und nicht ums Formeln Auswendiglernen ging.

- gute Vorlesungen - gute Vermittlung einiger Basiskennnisse der Statistik - gutes Skript mit allen relevanten Folien - Rechenübungen und Übungsklausur im Skript - faire Klausur, die sich auf wichtiges fokussiert

Orientierung an für uns wirklich relevanten Fragestellungen! (Paper lesen und verstehen etc.)

Besonders gut gefallen hat mir die Form des Unterrichts. Die Dozenten haben sich Mühe gegeben den Stoff für jeden verständlich zu erklären und auch Aufgaben vorgerechnet etc. Das Verstehen von Konfidenzintervallen, p-Werten... ist sehr wichtig und wurde gut erklärt. Insgesamt würde ich mir wünschen, dass diese Veranstaltung eher in ein Semester gelegt wird, in dem die Mehrheit mit der Doktorarbeit beginnt. Mit dem Wissen, das ich durch den Kurs erlangt habe, hätte ich mir viel Arbeit ersparen können.

Lehre am Beispiel von Studien --> hoher Lernerfolg

Sehr gutes Skript! Dozenten waren in der Regel sehr bemüht haben versucht, auch komplizierte Sachverhalte einfach darzustellen habe viel gelernt!

Skripte in der Klausur

Erste Vorlesung

Vorlesungen sehr gut! Seminare mit Übungsaufgaben ebenfalls sehr gut

Gute VL. Sehr gute Skripte, die einen super auf die Prüfung vorbereiten.

Vorlesung war strukturiert und gab einen groben Überblick...

z.T. sehr engagierte, geduldige Dozenten SKRIPTE waren super!

der erste Teil der Vorlesung war besonders interessant.

guter Einblick, interessantes Thema

ich hab viel nützliches für meine Doktorarbeit gelernt literaturrecherche studienbewertung

Theorieeinweisungen die dann in praktischen Übungen verfestigt wurden.

-lösungen zu den fragen in den seminaren, so konnte man nochmals alleine zuhause

nachvollziehen wie der richtige Lösungsweg aussah. -skript zu vorlesungen und kurs--> sehr gut

Die Seminare waren an sich gut, nur oft zu langatmig. Super ist, dass man die Materialien in die Klausur mitnehmen darf, auch wenn man eigentlich keine Zeit hat, etwas nachzuschauen.

Seminare gut ein Fach, wo es um Denken geht, und nicht um auswendig lernen!

Dementsprechend sehr sinnvoll, die Unterlagen bei der Prüfung benutzen zu können.

Seminare waren gut, vor allem dass viel geübt wurde.

Zum Teil gute Vorlesungen, vorallem die der Chefin.

Sehr gute Skripte.

engagierte Dozenten

Top Lernmaterialien!!!

Was hat Ihnen weniger gut gefallen und wie lässt es sich Ihrer Meinung nach verändern?

Pub-Med-Such-Seminar: keinerlei Lernerfolg

Die Nachmittagsseminare könnten teils etwas kürzer sein.

Die Zeit hat in der Klausur nicht gereicht. 15-30min mehr wären gut gewesen, insbesondere da man ja doch viel rechnen muss. Die Seminare hingen sehr vom Dozenten ab. Einige konnten nicht gut erklären. Vielleicht könnte man die Seminare auch kürzen und dort nur ein paar Übungsaufgaben machen.

in einigen Seminaren / Übungen musste man mehrfach darum bitten den Rechenweg genau zu erklärt bekommen. Es wäre gut wenn dieser Kurs nicht erst im 10 Semester ist, man würde mehr davon profitieren wenn man den Kurs im 5/ 6 Semester hätte. bzgl Paper lesen und Doktorarbeit.

Dieser Kurs sollte am Anfang des klinischen Abschnittes stehen. Er hätte mir für meine Doktorarbeit sehr geholfen.

...andere Dozenten nicht. Auf eine Frage erwarte ich eine Antwort oder eine Hilfestellung wie ich eine Aufgabe löse. Teilweise saßen wir in der Gruppe mit drei unterschiedlichen Lösungswegen und Ergebnissen aber unser Dozent gab auch nicht die richtige Antwort. Da bleibt der Lernerfolg wohl aus.

leider kam vieles zu spät, da man es sich mit Doktorarbeit oder so schon selbst erarbeiten musste, dieser Kurs wäre gut wenn er früher im Studium stattfinden würde

der Aufbau der Klausur war sehr verwirrend mit den einzelnen Blättern Nach jeder gestellten Aufgabe sollte es viel und genug Platz geben, die Antwort zu schreiben. Primär auf extra Blättern die Antworten bzw Rechnungen schreiben, ist unnötig verwirrend und Zeit raubend.

Die Seminare waren in keinsten Weise hilfreich, da die Dozenten leider oft wenig motiviert waren. Das hat keinen Spaß gemacht. es war Zeitverschwendung

teilweise waren die Seminare wie ein zweite Vorlesung und die aufgaben wurden uns an der Tafel vorgerechnet. Ich fände es besser einfach betreute Stillarbeit zu machen. Jeder rechnet die Aufgaben für sich (und kann natürlich Fragen stellen bei Problemen) und am Ende werden die rgebnisse kurz besprochen.

Fach sollte früher im Studium dran kommen, am besten schon im ersten Jahr nach dem Physikum

die Zeit in der Klausur ist doch sehr eng bemessen, wenn man bedenkt, wie viel zu lesen und frei zu schreiben ist..

die Vorlesung in Informatik war etwas langweilig, da mit sehr allgemeinen Informationen gefüllt Die Seminare könnten zeitlich und umfangsmäßig etwas gestrafft werden.

z.T. sehr zähe Vorträge

Medizininformatik Literaturrecherche: An sich schon gutes Seminar, allerdings wurde dieses Thema schon öfter besprochen, in einzelnen Blocks gab es dazu schon einen Kurs. Vielleicht könnte man sich da insgesamt besser abstimmen, dass es sich nicht so oft wiederholt.

man könnte noch Grundlagen zum Verfassen einer Doktorarbeit einfließen lassen Block viel früher im Studium

Es wäre sehr hilfreich, wenn diese Kurs sehr viel eher im Verlauf des Studiums angeboten würde, da man sie Statistischen Grundlagen hinter den Studien viel eher brauchen könnte, um Studien in den klinischen Fächern besser zu verstehen, aber auch um die Arbeit an der eigenen Doktorarbeit zu erleichtern. Außerdem wäre es sinnvoller, den Tagesablauf im Kurs etwas zu straffen. So könnte man die Vorlesung früher beginnen und die Seminare direkt anschließen. Da wir für die meisten Seminare weniger Zeit gebraucht haben, wäre man dan zur Mittagszeit fertig, was das studetische Zeitmanagement sehr erleichtern würde.

Es wäre gut und wichtig, diese Veranstaltung schon sehr viel früher im Studium zu bringen. Diese Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten sind von Anfang an wichtig, um sich sicher durch die Literatur bewegen zu können!!!

wäre es ggf möglich, den QB schon weiter vorne im klinischen Studienabschnitt unterzubringen? Das würde, gerade für die Doktorarbeit, die die meisten ja nicht im 10. Semester beginnen, sehr viel bringen!

Ich frage mich, was das Ziel der Veranstaltung ist. Das Anwenden von Statistik kann es nicht sein, denn davon hat man meist auch am Ende keine Ahnung. Dennoch wird es geprüft, allerdings durch die Möglichkeit, Skripte und Formelsammlungen mitzunehmen, nicht unbedingt auf sinnvolle Weise. Das meiner Meinung nach eigentliche Ziel der Veranstaltung, nämlich der grundlegende Umgang mit statistischen Kennzahlen und die Kenntnis ihrer Bedeutung bleibt häufig auf der Strecke. Dozenten, die der Meinung sind, das alles sei ohnehin "selbsterklärend" helfen da nicht unbedingt weiter.

deshalb besser früher im Studium, weil einem dadurch so manches Licht aufgeht... (vielleicht nicht unmittelbar nach dem propädeutischen Jahr, da noch mehr Theorie vielleicht sonst etwas frustrierend ist)

Dieses Fach ist total wichtig und kommt im Studium leider viel zu spät!!! Man müsste dieses Wissen eigentlich schon im ersten klinischen Semester lernen, um für die Doktorarbeit und Bewertung von Studien etwas verwenden zu können

Wenig zusammenhängende Themen. Eine Lösung, wie die Themen besser in Zusammenhang zu bringen sind, fällt mir aber auch nicht ein...

Gerade im Sommersemester ist die Kleingruppenarbeit am Nachmittag nicht länger als 2 - 2.5 Stunden konzentriert machbar. Diese Zeit hat bei uns auch immer gut ausgereicht, aber ist vielleicht in manchen Gruppen auch überschritten worden.

- Im Prinzip sollte die Epidemiologie früher im Studienplan erscheinen. Es macht wenig Sinn gegen Ende des Studiums Statistik etc zu behandeln, wenn man es sich schon längst für die Doktorarbeit erarbeiten musste!

Teils unverständliche Aufgabenstellungen in den Skripten, die sich zur Hälfte auf vorherige Aufgaben beziehen und zur anderen Hälfte nicht. Sollte man besser formulieren!

Schade, dass Epi erst im letzten Semester dran kommt. ich hätte das Wissen früher benötigt
Paperanalyse im Seminar etwas umständlich (lange Lesezeit)

Weniger gut gefallen hat mir, dass die Klausur zwar fair war, jedoch hatte ich nicht den Eindruck das Fragen in dieser Form (Berechnung von Konfidenzintervallen...) im Staatsexamen vorkommen. Ich hätte mir eine konkretere Vorbereitung gewünscht. Des Weiteren fand ich das Lesen der gesamten Paper während der Seminare unnötig.

Themen werden leider nur sehr oberflächlich gestreift. Hätte mir gewünscht zumindest Verweise zur tieferen Bearbeitung zu bekommen

- Papers, die man komplett lesen soll, bringen wenig Lernerfolg - Aufgaben, die sie auf den Abstract beziehen, fände ich viel sinnvoller

Die Inhalte von VL und Seminar überschneiden sich zu sehr. Außerdem waren die Übungen in den Seminaren insofern nicht sehr sinnvoll, da man die Übungen alleine gerechnet hat und je nach Dozent danach die Lösung ausgeteilt wurde. So hätte man die Übungen auch selbstständig daheim rechnen können, der Lerneffekt wäre der gleiche gewesen.

Literaturrecherche

Der Kurs sollte nicht erst im 10. Semester stattfinden, sondern schon viel früher, da er sehr viel nützliche Informationen bzgl. Doktorarbeit etc. vermittelt. Der Teil der Medizinischen Informatik könnte interaktiver gestaltet werden.

Klausur durch Nummerierung unverständlich gemacht, deutliches Verbesserungspotential Klausur an sich in Ordnung, jedoch waren diese zu umfangreich für die angegebene Bearbeitungszeit
Seminare wurden von Tag zu Tag schlechter, Dozenten inkompetenter, geht gar nicht!

2 wochen sind zu lang. der zeitpunkt des blocks ist falsch. der sollte am anfang der klinik stehen, nicht am ende.

manchen tutoren in den seminaren wirkten etwas verloren
zu wenig zeit bei der klausur

Die Fragen der Klausur waren fair, aber viel zu wenig Zeit für die Masse an Aufgaben. Man hatte kaum Zeit nachzudenken oder fertig zu werden oder sich eine aufgabe nochmals anzuschauen.
Weniger aufwendige Aufgaben oder mehr Zeit wäre sinnvoll.

sehr spät im Studium das Fach wäre zu Beginn des klinischen Abschnittes besser aufgehoben, dann würde man auch davon profitieren! So musste man sich vieles vorher schon selbst erarbeiten weil man es für andere Fächer und vor allem die Dr. Arbeit braucht!

Das Fach sollte früher im Studium angeboten werden. Die Klausur war für die vorgegebene Zeit etwas zu umfangreich.

Klausur war zum späteren Termin viel schwerer. Vorlesung und Seminare waren zur Vorbereitung darauf nicht geeignet!

das Informatikseminar war recht verwirrend. Teilweise wurde sich an Kleinigkeiten 10 min aufgehängt, die nichts mit dem eigentlichen Thema zu tun hatten, dann wieder wurden am PC irgendwelche Sachen innerhalb weniger Sekunden geklickt und man hatte keine Ahnung wie man das selber machen kann. Nach jeder Eingabe kurz die Frage ob alle soweit sind, würde nicht viel Zeit verbrauchen, aber sehr helfen...

Kurs viel zu spät im klinischen Studienabschnitt. Sinnvoller im ersten oder zweiten klinischen Semester, sofern nicht schon im neuen Kurrikulum umgesetzt.

sehr gute Skripte

Die Seminare bestanden zum Großteil aus selbstständigem Rechen der Aufgaben. Lediglich ein Seminar war als solches zu verstehen und erlaubte bessere Einblicke in das Fach.

Manche Vorlesungen waren vom Vortrag her langatmig